

In den Containern pulsiert das Leben

Botnang. Die Kinder und Betreuer der Städtischen Kita Griegstraße haben am Donnerstag ihr neues Domizil bezogen. *Von Daniel Gläßer*

Seit Dezember vergangenen Jahres sind wir aufgepackten Koffern gesessen, doch immer wenn wir zum Umzug ansetzen wollten, wurde doch wieder nichts daraus“, sagt Petra Kilian. Sie ist die Leiterin der „Kindertagesstätte auf Zeit“, wie sie die neue Heimat der 83 Kinder und 16 Mitarbeiter der Städtischen Kindertagesstätte Botnang gerne nennt. Regelmäßig habe es von Seiten der Stadt aus geheißt, der Umzug von der Griegstraße in das eigens errichtete Container-Domizil an der Franz-Schubert-Straße stehe unmittelbar bevor. Am Donnerstag vergangener Woche war es dann endlich so weit: Die Kinder und Betreuer durften ihr neues, aber doch gewöhnungsbedürftiges Reich beziehen. Im April soll dann übrigens der Abriss des in die Jahre gekommenen Gebäudes der alten Kita an der Griegstraße vollzogen werden. Auf dem dortigen Rück-Areal soll in den nächsten zweieinhalb bis drei Jahren eine neue, eine größere und dem Gesamtbild des neuen Stadtzentrums optisch angepasste Kindertagesstätte entstehen. Dies ist Teil der Pläne für die neue Botnanger Ortsmitte, die unter anderem mit Wohnungen, einem neuen Kindergarten samt Spiel-

platz und einem Discounter aufgewertet werden soll.

Von all dem Baulärm und Schmutz werden die Kinder und ihre Betreuer indes wenig mitbekommen. Seit Donnerstag vergangener Woche singen, spielen und essen die Kinder in 60 wohnlich eingerichteten Containern, über drei Etagen verteilt. Eine Zwischenlösung sei dies, betont Kilian immer wieder. „Eine Zwischenlösung, die wir genießen.“ Bis zum Einzug in die neue Kita an der Griegstraße werde man mit Sicherheit noch viel Freude haben in der neuen Heimat. „Denn hier lebt es, hier pulsiert es richtig in den Containern.“

Lebendig geht es bereits beim Betreten der neuen Blech-Heimat im Eingangsbereich zu, wo eine Gruppe von Mädchen emsig ihre mitgebrachten Schuhe sortiert. Währenddessen lassen einige tanzfreudige Buben und Mädchen eine Etage höher, im erlebnis- und wahrnehmungsorientierten „Snoozle-Raum“, die Puppen tanzen. Zu flotten Rhythmen – untermalt von blitzenden Farb- und Lichtspielen – schwingen sie das Tanzbein. „Wir haben hier viel mehr Platz“, erzählt Aida, als sie sich eine kleine Verschnaufpause gönnt. Sie sei sich sicher,



Auch die Schuhe haben den Umzug von der Griegstraße in das neue Domizil an der Franz-Schubert-Straße gut überstanden. Foto: Daniel Gläßer

das alle Kinder hier die Zeit über glücklich sein und die alte Kindertagesstätte so schnell wie möglich vergessen werden. „Die war auch nicht mehr so schön am Ende.“ Für das ganz besondere Wohlgefühl

hätten vor allen Dingen die unermüdlich rackernnden Mitarbeiter gesorgt, fügt die Leiterin sorgsam hinzu und lässt ihren Blick stolz über die neu eingerichtete Bibliothek schweifen. „Sie haben es ge-

schaft, die blechnen Kästen mit soviel Leben zu füllen, dass ich vollkommen vergesse, dass wir in Containern wohnen.“ Mindestens zweieinhalb Jahre pulsiert es noch, in Botnangs Blechmänteln.

Ein Buchexperiment im weltweiten Netz

Stuttgart. Marc Bensch veröffentlicht sein Erstlingswerk kostenfrei. Das letzte Kapitel gibt es Ende Juni zu lesen. *Von Gabi Ridder*

Nicht macht erfinderisch, sagt der Volksmund. Und was Marc Bensch angeht, trifft das Sprichwort zu. Rund 30 Verlage hat der 29-Jährige angeschrieben und sein Erstlingswerk, den Ro-

man „Der vorsätzlich Handelnde“, angepriesen. 13 Häuser erteilten ihm eine Absage, von 17 erhielt er keine Antwort.

Längst hat sich Bensch – alias Benjamin Schieler, der als freier Journalist unter an-

derem für den Sportteil der Nord-Rundschau und die Deutsche Schulsportstiftung tätig ist – vom Wunsch verabschiedet, mit dem Buch Geld zu verdienen. Aber für die Schublade wollte er auch nicht geschrieben werden. Deshalb stellt er seit Anfang des Jahres Kapitel für Kapitel ins Internet. Unter der Überschrift „Internet-Experiment eines mehrfach Abgelehnten“ sind bis heute 20 Kapitel nachzulesen. Wie viele es am Ende sein werden, verrät er nicht, denn das Ende soll überraschend kommen. „Der Nachteil eines gedruckten Buches ist schließlich, dass man die letzte Seite sich nähern sieht. Bei mir ist das anders. Nur so viel: Es sind mehr als 70 Kapitel. Das letzte wird vermutlich Mitte bis Ende Juni erscheinen“, erläutert der gebürtige Stuttgarter, dessen Experiment von zwei Fragen geleitet wird: Funktioniert es, und wie reagieren die Leser?

Den Inhalt fasst der Autor kurz zusammen: Im Mittelpunkt des Romans steht ein namenloser Journalist und Hobby-Tennispieler. In einer schlaflosen Weihnachtsnacht beschließt er, im folgenden Jahr das renommierteste Rasenturnier der Welt zu gewinnen. Bereits am nächsten Tag entledigt er sich seines Jobs, streift die Antriebslosigkeit ab, die bis dahin sein ständiger

Begleiter war, und qualifiziert sich zum Erstaunen seiner Landsleute tatsächlich für das Turnier.

Freilich geht es in dem Buch um mehr als nur um Tennis. Der Sport bildet nur den Rahmen für einen Medien- und Gesellschaftsroman. „Die Geschichte soll gemäß ihres Untertitels ‚Ein modernes Realmärchen‘ möglichst realitätsnah sein“, erläutert Bensch. Deshalb thematisiere er das mediale Spiel der Heldenvermehrung und Heldenverachtung ebenso wie den menschlichen Umgang in einer mehr und mehr vom Individualismus geprägten Welt. Der Autor verzichtet komplett auf Dialoge und Namen. Marc Bensch: „Wir sind eine Gesellschaft der Selbstdarsteller, in der es viele verlernen, auf andere einzugehen.“ Benjamin Schieler, Journalist und Autor

leidet die Kommunikationsfähigkeit. Man mag vielleicht viel reden, ein guter Kommunikator ist man deswegen noch lange nicht. So entfernen sich die Menschen voneinander, berühren sich nicht mehr wie früher, speisen ihre Kontakte und Freunde mit gewitzscherten Neuigkeiten ab.“

Info

Der Roman „Der vorsätzlich Handelnde“ steht im Internet unter www.buchbensch.de.

Zur Person

Runder Geburtstag. Heute feiert der Zuffenhäuser Heimathistoriker Werner Rees seinen 80. Geburtstag. Mit seinem profunden Wissen beeindruckt das Geburtstagskind nicht nur die Mitglieder des Heimatgeschichtlichen Arbeitskreises, in dem er seit langer Zeit mitwirkt, sondern auch alle anderen historisch Interessierten. Seit nahezu 30 Jahren recherchiert Rees mit außergewöhnlicher Gründlichkeit in den Archiven und hat dabei viel Neues aus der Zuffenhäuser Ortsgeschichte zu Tage gefördert – alles ehrenamtlich und in den ersten Jahren zusätzlich zum Beruf. Rees ist über viele Jahre hinweg als Dozent für Zuffenhäuser Heimatgeschichte bei der Volkshochschule tätig gewesen. Mitgearbeitet hat er auch bei diversen Veranstaltungen zum



Werner Rees

800-Jahr-Jubiläum Zuffenhausens 2004 und zu „100 Jahre Stadterhebung“ drei Jahre später. Die Bürgermedaille „Zuffenhäuser Hirt“ und die Ehrenmünze der Stadt Stuttgart sind ihm 2006 überreicht worden. Geboren worden ist Werner Rees in Schramberg im Schwarzwald. Nach seinem Studium als Diplom-Ingenieur kam er zur Firma Werner und Pfeleiderer, wo er seine Frau Iris, eine gebürtige Zuffenhäuserin, kennen lernte. Sein Sohn Stefan ist als promovierter Diplom-Ingenieur in die Fußstapfen des Vaters getreten. bz



Der Stuttgarter Benjamin Schieler hat unter dem Namen Marc Bensch einen Roman ins Internet gestellt. Foto: z

Im Kampf gegen Feuer und Hochwasser

Zazenhausen. Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr: Die Abteilung musste im Jahr 2009 zu 28 Einsätzen ausrücken.

Wir wissen, was wir an ihnen haben. Sie leisten solide und wichtige Arbeit zur Sicherheit der Bürger“, sagte Wilfried Hachtel, Dienststellenleiter der Feuerwache 4 in Feuerbach und Vertreter der Branddirektion, bei der Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Zazenhausen. 55 Aktive, 17 Jugendliche und 10 Angehörige der Altersgruppe gehören der Abteilung an.

Martin Schreiber, stellvertretender Abteilungscommandeur, ließ das Jahr 2009 Revue passieren. Bemerkenswert gewesen sei der zunehmende Anteil von Hilfeleistungen, die ein Drittel der insgesamt 28 Einsätze ausgemacht hätten. Dabei standen Hochwassereinsätze im Mittelpunkt. So banden die Überschwemmungen nach dem Starkregen im Juli mit dem Schwerpunkt Strohgäustraße in Zuffenhausen die Einsatzkräfte die gesamte Nacht. Und nach dem Bruch einer Fernwärmeleitung standen im Februar Keller eines Kaufhauses in der Stuttgarter Stadtmitte unter Wasser. An Heiligabend musste der Keller der Matthäus-Kirche in Stuttgart-Süd ausgepumpt werden.

Auch zu Bränden mussten die Zazenhäuser Feuerwehrleute ausrücken: Das Vereinshaus der Vogelfreunde Zazenhausen/Zuffenhausen stand in Flammen, in Zuffenhausen löste das Großfeuer in einem Reifenlagers an der Schwieberding Straße einen mehrstündigen Einsatz aus. Der

Schwerpunkt lag mit je elf Einsätzen in Rot und Zuffenhausen. Durchschnittlich waren dabei 18 Zazenhäuser Feuerwehrleute vor Ort.

Neben Brand- und Notfalleinsätzen hat



Die Zazenhäuser Wehr legt viel Augenmerk auf die Jugendarbeit. Foto: Bernd Zeyer

die Abteilung auch in anderen Bereichen wertvolle Dienste geleistet. So war sie beim Sicherheitsdienst für den Stuttgart-Lauf, beim Zazenhäuser Volkslauf und bei einem Radrennen um Zazenhausen sowie beim Aufstellen der Weihnachtsbäume in der Ortsmitte und in der Kirche dabei.

Der Ausbildungsstand der Wehr ist im vergangenen Jahr weiter erhöht worden. Tim Neben und Daniel Krebs wurden zu Oberfeuerwehrmännern, Stefan Lennert wurde zum Hauptfeuerwehrmann ernannt. Thomas Dannemann ist aufgrund seiner Qualifikation und seines Engagements für die Jugendfeuerwehr zum Oberlöschmeister befördert worden.

Zahlreiche Veranstaltungen prägten das Jahr 2009, besonders der traditionell am Muttertags-Wochenende durchgeführte Tag der offenen Tür und der viertägige Ausflug nach Dresden und in die Sächsische Schweiz. Mit der Beteiligung von Aktiver Wehr, Jugendfeuerwehr und Altersgruppe waren die Zazenhäuser bei den Festumzügen der Abteilungen Degerloch-Hoffeld und Rohracker vertreten. In der wichtigen Brandschutzerziehung an Kindergärten wurden drei Projekte mit Einrichtungen im Stuttgarter Norden durchgeführt.

Ein besonderes Augenmerk galt der Jugendarbeit. Hier konnten gute Ergebnisse, wie der Erwerb der Leistungsspanne der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg, erreicht werden. Besonderen Dank erhielt der scheidende Jugendleiter Klaus Günther, der über mehrere Jahrzehnte hinweg Akzente gesetzt hat und zum Maßstab für eine erfolgreiche Jugendarbeit wurde. Seine Nachfolge tritt Jörg Herrmann an. bz

Turnschuhe für Kinder in Westafrika

Giebel. Der VfB-Fanclub Stuttgart-Giebel hat Sportkleider für Schulen in Abidjan an der Elfenbeinküste gesammelt. *Von Leonie Hemminger*

T-Shirts, Pullover und Mützen – insgesamt vier Kisten an Sportbekleidung sind seit Oktober bei der Sammelaktion des VfB-Fanclubs Stuttgart-Giebel zusammengelassen. „Die Kleider sollen Schulen in Abidjan, der Hauptstadt der Elfenbeinküste, zugute kommen“, sagt Helmut Hinzl vom Fanclub. Arthur Boka, der

Linksverteidiger des VfB Stuttgart, hat die Aktion als Pate unterstützt. Er selbst kommt von dort. „Unser Fanclub macht immer wieder mal solche Dinge, bei denen soziale Aspekte im Vordergrund stehen“, sagt Hinzl. Dass nun Afrika unterstützt werde, sei durch die dort stattfindende Fußball-Weltmeisterschaft ausgelöst worden.



Prominente Unterstützung: Arthur Boka (Mitte) vom VfB-Stuttgart war Pate der Sammelaktion. Gerhard Geupert (l.), Präsident des Giebeler Fanclubs, und Vorstandsmittglied Volker Herrmann (r.) freuen sich über die eingegangenen Spenden. Foto: z